

Medienmitteilung vom 1. Oktober 2008

Energetische Gebäudesanierung: Erste Erfolge für überparteiliche Allianz

Die Dumont-Praxis ist abgeschafft und eine breit unterstützte Motion zur Förderung energetischer Gebäudesanierungen mittels gezielter steuerlicher Anreize und Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe im Ständerat eingereicht. Kürzlich wurde zudem der Verein «Energieallianz» gegründet, der mittels so genannter «Türöffner» den Wohneigentümern vor Ort Kosten und Nutzen einer energetischen Gebäudesanierung aufzeigt. Das sind die ersten Erfolge der «Allianz Energetische Gebäudesanierung – JETZT!», die prominente ParlamentarierInnen aller grossen Parteien vereinigt.

Kurz vor den Sommerferien haben sich auf Initiative von FDP-Nationalrat Otto Ineichen zehn National- und StänderätInnen aus den fünf grossen Parteien zusammen getan, um die «Allianz Energetische Gebäudesanierung – JETZT!» zu gründen. Ihr erklärtes Ziel: die Senkung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses durch die Förderung energetischer Gebäudesanierungen. Konkret einigte sich die Allianz auf folgende drei Zielsetzungen: die Abschaffung der Dumont-Praxis, gezielte steuerliche Anreize fürs Energiesparen und die Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe.

Dumont-Praxis abgeschafft

Am 23. September 2008 hat der Ständerat als Zweitrat der Abschaffung der investitionshemmenden Dumont-Praxis einstimmig bei 3 Enthaltungen zugestimmt. In der Vernehmlassung vom Februar 2007 hatten sich noch 11 Kantone sowie die kantonale Finanzdirektorenkonferenz gegen die Abschaffung ausgesprochen. Für Ständerat Luc Recordon (GPS/VD) ist klar, dass die im Sommer gegründete Allianz massgeblich zum Erfolg beigetragen hat: «Die Abschaffung der Dumont-Praxis ist als wichtiges Element des von der Allianz geschnürten Gesamtpakets anzusehen, das energetische Gebäudesanierungen, Energieeffizienz und Energiesparen im Gebäude fördert. Nur das Gesamtpaket bringt den Erfolg. Insbesondere deshalb habe auch ich der Abschaffung der Dumont-Praxis zugestimmt.»

Motion heute im Ständerat eingereicht

Nachdem das zweite Ziel, die Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe, im Nationalrat etwas ins Stocken geraten ist, greift nun Ständerätin Simonetta Sommaruga (SP/BE) dieses Thema aktiv auf. In ihrer gestern Mittwoch eingereichten Motion kombiniert sie die Teilzweckbindung mit der Forderung nach gezielten steuerlichen Anreizen für die Förderung energetischer Gebäudesanierungen und dem Auftrag an den Bundesrat, die Information zu verbessern. Sommaruga: «Mit der Umsetzung des Massnahmenpakets kann der Energieverbrauch in den Gebäuden deutlich gesenkt werden kann. Neben der positiven Wirkung auf die Umwelt werden mit der Motion auch Arbeitsplätze erhalten – insbesondere dank der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe.» Die Motion Sommaruga wird sehr breit unterstützt: 31 StänderätInnen haben sie unterschrieben, darunter auch die ständerätlichen Mitglieder der Allianz aus allen fünf grossen Parteien.

Umstrittene Teilzweckbindung

Gerade hinsichtlich der Teilzweckbindung gilt es allerdings, weitere Überzeugungsarbeit zu leisten – insbesondere bei den Bürgerlichen. Stellvertretend dazu Nationalrat Jean-François Rime (SVP/FR): «Erst die Teilzweckbindung macht die CO₂-Abgabe zu einem wirksamen Instrument zur Senkung des Energieverbrauchs. Deshalb werde ich mich bei meinen Parteikollegen und -kolleginnen dafür einsetzen.» Nationalrat Ruedi Lustenberger (CVP/LU) weist darüber hinaus auf den positiven Beschäftigungseffekt hin: «Mit der Teilzweckbindung kann im Bau- und Baunebengewerbe ein Auftragsvolumen von über einer Milliarde Franken ausgelöst werden. Angesichts der erlahmenden Konjunktur ist das ein wertvoller Impuls zur richtigen Zeit.»

Türöffner für Gebäudesanierung

Weiter hat die «Allianz Energetische Gebäudesanierung – JETZT!» Mitte September die Gründung des Vereins «Energieallianz» in die Wege geleitet. Nationalrat Otto Ineichen, Präsident des Vereins, zu den Beweggründen: «Trotz der ausgezeichneten Arbeit unserer politischen Allianz ist klar: Die Politik mahlt nicht so schnell, wie ich das gerne hätte. Deshalb haben wir zusätzlich den Verein Energieallianz gegründet, der uns ein rasches und pragmatisches Vorgehen erlaubt.» In enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und der Wirtschaft will der Verein Projekte initialisieren und finanzieren, die energetische Gebäudesanierungen beschleunigen. Das erste Projekt ist bereits lanciert. Dabei sollen so genannte «Türöffner» den Wohneigentümern vor Ort Kosten und Nutzen einer Sanierung und die Auswirkungen auf die Energie- und CO₂-Bilanz aufzeigen. Das Projekt stösst auch bei Umwelt- und Wirtschaftsverbänden auf ein sehr gutes Echo.

Weitere Auskünfte erteilen:

Nationalrat Otto Ineichen
Telefon: 079 333 45 45
E-Mail: otto.ineichen@politbuero-otto-ineichen.ch

Ständerätin Simonetta Sommaruga
Telefon: 031 311 19 26
E-Mail: simonetta.sommaruga@parl.ch

Ständerat Luc Recordon
Telefon: 021 345 36 40
E-Mail: luc.recordon@span.ch

Nationalrat Ruedi Lustenberger
Telefon: 041 480 16 83
E-Mail: ruedilustenberger@bluewin.ch

Nationalrat Jean-François Rime
Telefon: 026 919 82 82
E-Mail: jf.rime@despond.ch

Pia Stebler, Leiterin der Geschäftsstelle AEG-J
Telefon: 079 674 45 45
E-Mail: stebler@energieallianz.ch